

## **Zur Gemeinschaft berufen**

8. Teil der Serie über die Kirche

# Von der inneren Schönheit

### **Jemand wirklich kennen lernen ...**

... das ist eine lebenslange Aufgabe. Zwei Menschen, die sich lieben, verbringen viel Zeit miteinander. Aufgrund zahlreicher Erfahrungen und Erlebnisse, durch viele Gespräche und Begegnungen wächst aus einem ersten eher oberflächlichen Kennen über Jahre ein "tiefes" Kennenlernen. Erst durch dieses tiefere Kennenlernen, nimmt man Eigenschaften und Einstellungen an Mitmenschen wahr, die man bei einer flüchtigen Begegnung gar nicht bemerken würde. Die wirkliche innere Schönheit eines Menschen zeigt sich erst, wenn man ihn näher kennen lernt, über Jahre hinweg - natürlich nur, wenn es sich auch um einen bemühten und liebenden Menschen handelt.



### **Die innere Schönheit der Kirche**

So ähnlich ist es auch mit der Kirche. Vieles an der Kirche nehmen wir *äußerlich* wahr, durch Medien, durch das, was über sie gesprochen und erzählt wird und natürlich auch durch eigene Erfahrungen. Die Kirche hat einerseits ein "menschliches" Antlitz, weil sie aus Menschen besteht, die schwach und begrenzt sind. Die Kirche hat aber auch und vor allem ein "göttliches" Antlitz, weil sie der Leib Christi ist, weil sie untrennbar mit Jesus verbunden ist und durch die Kraft des Heiligen Geistes lebt.

Wiewohl es also in der Kirche Schuld gibt und schmerzlicher Weise immer wieder Dinge offenbar werden, die nicht dem Beispiel Jesu entsprechen, so gilt es dennoch jederzeit die "innere" Schönheit der Kirche zu entdecken, jene Schönheit, die ihr von Gott durch Jesus her zukommt.

Wer sich bemüht, regelmäßig aus den Sakramenten zu leben und das Wort Gottes im eigenen Leben in Treue in die Tat umzusetzen, der wird mehr und mehr die innere Schönheit der Kirche entdecken, jene kostbaren Gaben und Gnaden, die uns durch die Kirche vermittelt werden, den tiefen Sinn all der Symbole und Feiern, die im Kirchenjahr begangen werden und all das Gute, das durch die Kirche in dieser Welt geschieht.

### **Die pilgernde Kirche**

Die Kirche ist unterwegs. Sie ist noch nicht die vollendete Kirche, weil sie noch in dieser Zeit Richtung Ewigkeit pilgert. Die vielen Wallfahrten in unseren Pfarren erinnern daran. Das große Ziel der Kirche und jedes einzelnen Christen ist die Vollendung im Himmel, die Fülle der Freude beim Vater. Dieser Blick auf die Kirche als eine "Kirche unterwegs", kann uns helfen, mit Schwäche und Schuld in der Kirche umzugehen und Erbarmen mit uns selbst und anderen zu haben. Doch je mehr wir als einzelne Christen und somit als Kirche im Ganzen dem Beispiel Jesu gemäß leben, umso leichter machen wir es unseren Mitmenschen, die Schönheit der Kirche zu entdecken. Wie viele Menschen haben etwa durch Mutter Teresa etwas von der inneren Schönheit der Kirche erahnen können! Jede/r von uns, kann trotz "Pilgerschaft" durch Güte, Hilfsbereitschaft und Bemühen um tägliche Versöhnung die Schönheit der Kirche aufleuchten lassen.

### **Kirche - wozu?**

In den acht Beiträgen über die Kirche in den letzten Nummern des Pfarrblattes (die alle auch auf der Homepage nachzulesen sind) haben wir gesehen, dass Gott in der Kirche und durch die Kirche in einzigartiger Weise Hilfen schenkt, damit Leben in Frieden und geschwisterlichen Miteinander gelingen kann. Wir als Christen sind "vorwegberufen" und haben die hohe Verantwortung und Sendung, dass durch unser Leben andere Menschen erkennen, dass in dieser einen Kirche Gott durch Jesus Christus in unvergleichbarer Weise Gnaden schenkt, damit der Friede und das Miteinander in dieser Welt wachsen können. Die Kirche ist somit "Familie Gottes", sein "pilgerndes Volk", "seine Herde", sein "heiliger Tempel", "seine Braut", "unsere Mutter", "Gottes Bauwerk" (vgl. Vat. II, LG 6) und die "Bodenstation des Himmels auf der Erde".

### **Jesus ja, Kirche nein???**

Wer Jesus wirklich liebt und danach strebt ihn mehr und mehr kennen zu lernen, wird unweigerlich entdecken, dass Jesus die Kirche unmissverständlich wollte. Durch die besondere Berufung der Apostel, an erster Stelle des Petrus, indem Er Frauen und Männer um sich sammelte, durch die Bevollmächtigung der Jünger, Jesu Heilszeichen (Sakramente) weiter zu schenken und indem Jesus den Jüngern seine Lehre zur Weitergabe anvertraut hat, macht Er selbst deutlich, dass Er die Kirche als Weg-, Heils- und Lerngemeinschaft wollte. Wer wirklich mit offenem Herzen "Ja" zu Jesus sagt, gelangt auch zu einem wirklichen "Ja" zur Kirche.

Mögen wir selbst die oben angesprochene Schönheit der Kirche mehr und mehr entdecken und ihrer gemäß leben lernen, damit auch durch uns viele Menschen die innere Schönheit der Kirche und somit die Schönheit, Größe und Liebe des dreifaltigen Gottes erfahren und kennen lernen.

Pfarrer Christof Poldschmidt